

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Karl MARX

Rezeption

Altertumswissenschaft; Geschichtswissenschaft

AUFSATZSAMMLUNG

- 21-1** *Aus dem Tempel und dem ewigen Genuß des Geistes verstoßen?* : Karl Marx und sein Einfluss auf die Altertums- und Geschichtswissenschaften / hrsg. von Claudia Deglau und Patrick Reinard. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2020. - VI, 449 S. : Ill. ; 25 cm. - (Philippika ; 126). - ISBN 978-3-447-11098-3 : EUR 124.00
[#7265]

Was Marx betrifft, so ist die Literatur zu ihm bekanntlich Legion. Erst das vor einiger Zeit teils gefeierte Jubiläum seines 200. Geburtstags hat diese Menge weiter anschwellen lassen, wobei neben dem einen oder anderen verfehlten Versuch einer Aktualisierung vor allem eine konsequente Historisierung von Marx (und Engels) und deren Werken zu konstatieren ist.¹ Dies

¹ Aus der neueren Marx-Literatur siehe *Marx-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / Michael Quante ; David P. Schweikard (Hg.). Unter Mitarb. von Matthias Hoesch. - Stuttgart : Metzler, 2016 [ersch. 2015]. - IX, 443 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02332-2 : EUR 49.95 [#4393]. - Rez.: *IFB 15-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409977071rez-1.pdf> - *Interpretieren, um zu verändern* : Karl Marx und seine Philosophie / Kurt Bayertz. - München : Beck, 2018. - 272 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-72130-4 : EUR 24.95 [#5852] - Rez.: *IFB 18-3* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9178> - *Karl Marx* : Politik in eigener Sache / Wolfgang Schieder. - Darmstadt : Theiss, 2018. - 239 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8062-3670-5 : EUR 29.95 [#5859]. - Rez.: *IFB 18-2* <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=8996> - *Marx und Engels* : Porträt einer intellektuellen Freundschaft / Jürgen Herres. - Ditzingen : Reclam, 2018. - 314 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-15-011151-2 : EUR 28.00 [#5851]. - Rez.: *IFB 18-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9009> - *Marx* : der Unvollendete / Jürgen Neffe. - 1. Aufl. - München : Bertelsmann, 2017. - 655, [32] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-570-10273-2 : EUR 28.00 [#5563]. - Rez.: *IFB 18-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8827> - *Karl Marx zur Einführung* / Christian Schmidt. - Hamburg : Junius, 2018. - 264 S. ; 17 cm. - ([Zur Einführung]). - ISBN 978-3-88506-806-8 : EUR 15.90 [#5964]. - Rez.: *IFB*

bezieht sich auch auf die Editionspolitik, die vor allem im Falle der **Deutschen Ideologie** zur weiteren Dekonstruktion des Marxismus beiträgt.²

Marx kann ohne weiteres als Geschichtsphilosoph und Geschichtsdenker angesehen werden, weshalb es nicht verwundert, wenn er auch im Bereich der *Geschichtswissenschaften* bzw. der Altertumswissenschaft eine besondere Rezeption erfahren hat.³ Denn die Deutungsschemata, die sich aus Marx' Werk ergeben, haben ebenso wie bestimmte methodische Vorannahmen immer wieder auf die Geschichtswissenschaft gewirkt, teils und insbesondere dann, wenn die politischen Rahmenbedingungen entsprechend waren.⁴

So hat sich denn der hier anzuzeigende Sammelband⁵ vorgenommen, die bisher in den Jubiläumspublikationen und -ausstellungen wenig beachtete Dimension in den Blick zu nehmen, „dass Marx sich sehr häufig über die antike Geschichte und Philosophie geäußert und er seine Theorieideen zahlreich anhand von Beispielen aus dem Altertum exemplifiziert hat“ (S. 3).⁶ Lutz Raphael zitiert in seinem *Geleitwort* die häufigen „Marx is out -

18-3 <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9294> - **Prüfstein Marx** : zu Edition und Rezeption eines Klassikers / hrsg. von Matthias Steinbach und Michael Ploenus. Unter Mitarb. von Benedikt Einert. - Berlin : Metropolis-Verlag, 2013. - 382 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86331-118-6 : EUR 24.00.

² **Deutsche Ideologie** : Manuskripte und Drucke / Karl Marx ; Friedrich Engels. Bearb. von Ulrich Pagel, Gerald Hubmann und Christine Weckwerth. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Akademie Forschung. - 25 cm. - (Gesamtausgabe : (MEGA) / Karl Marx ; Friedrich Engels : Abt. 1, Werke, Artikel, Entwürfe ; 5). - ISBN 978-3-11-048577-6 : EUR 219.00 [#5696]. - Text. - 2017. - XI, 709 S. : Faks. + 1 Beibl. (diakr. Zeichen und Siglen). - Apparat. - 2017. - S. 715 - 1893 : Ill. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8937> - **Deutsche Ideologie. Zur Kritik der Philosophie** ; Manuskripte in chronologischer Anordnung / Karl Marx ; Friedrich Engels. Hrsg. von Gerald Hubmann und Ulrich Pagel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XXIX, 149 S. + 9 Faks. (in Tasche) ; 25 cm. - ISBN 978-3-11-060434-4 : EUR 29.95 [#6007]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9177>

³ Siehe auch parallel den neueren Band **What's left of marxism** : historiography and the possibilities of thinking with Marxian themes and concepts / ed. by Benjamin Zachariah, Lutz Raphael & Brigitta Bernet. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg 2020. - X, 341 Seiten ; 24 cm. - (Politics of historical thinking ; 2). - ISBN 978-3-11-067762-1 : EUR 77.95.

⁴ Vgl. auch **Klassiker der Geschichtswissenschaft** / Lutz Raphael (Hrsg.). - Orig.-Ausg. - München : Beck. - 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; ...) [8983]. - Bd. 1. Von Edward Gibbon bis Marc Bloch. - 2006. - 255 S. - (... ; 1687). - ISBN 978-3-406-54118-6 - ISBN 3-406-54118-6 : EUR 14.90. - Bd. 2. Von Fernand Braudel bis Natalie Z. Davis. - 2006. - (... ; 1688). - ISBN 978-3-406-54104-9 - ISBN 3-406-54104-6 : EUR 14.90. - Bd. 1 enthält auch einen Beitrag über Marx. - Rez.: **IFB 06-2-338** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz255611358rez.pdf>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1166164748/04>

⁶ Parallel sei auf einen neuen Band hingewiesen, der sich ausdrücklich auch dem vernachlässigten Thema Nietzsche und die Antike widmet: **Nietzsches Antike** : Beiträge zur Altphilologie und Musik / Babette Babich. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Academia, 2020. - 399 S. : Ill. ; 23 cm. - (Academia philosophical studies ; 73). -

Marx is in“-Erklärungen von verschiedener Seite (hier angelehnt an Jakob Tanner), um die Notwendigkeit der hier vorgelegten Erörterungen damit zu begründen, daß „gerade die älteren Epochen und die außer-europäische Geschichte“ Orte seien, „an denen Marx' Ideen Anlass zu unerwarteten Wieder- und Neuentdeckungen sind“ (S. 5). So soll denn ausdrücklich eine wissenschaftsgeschichtliche Arbeit unter althistorischen Aspekten vorgelegt werden.

Die Herausgeber zitieren eingangs ein polemisches Urteil von Hans Delbrück: „Marx war als Demagoge ein Heros, als Denker ein Sophist, als Gelehrter ein Scharlatan“ (S. 7). Nicht um Ersteres solle es aber gehen, sehr wohl dagegen um die anderen Zuschreibungen. Auch könne man Delbrücks „Vorwurf der Scharlatanerie, den er aufgrund von Marxens dialektisch-arbiträrer Quellenarbeit erhoben hat, nicht in Abrede stellen“ (ebd.). Nicht um eine Anklage des Scharlatans sei es aber hier zu tun, sondern um die Frage, „inwieweit sein Oeuvre Einfluss auf die Alte Geschichte genommen hat“ (ebd.).

Der Band bietet mit seinen Aufsätzen nun „eine intensive Beschäftigung mit Fragen der Marx'schen Klassenwahrnehmungen, der Formationslehre, der Unterscheidung von Gebrauchs- und Tauschwert u.a.m. und deren gedanklichen Konstruktionen“ (S. 11). Die Anwendung bei Altertumshistorikern stehe hier im Vordergrund, im Gegensatz zu eher philosophiegeschichtlichen Marx-Studien, wie sie etwa Panajotis Kondylis vorlegte. Solche philosophischen Dimensionen werden hier aber auch nicht ausgeblendet, auch wenn naturgemäß wirtschaftsgeschichtliche Ansätze stärker im Fokus stehen.

Nach einem Beitrag über die frühen Jahre von Marx, der einen biographischen Zuschnitt hat und schwerpunktmäßig auf Marx in Trier und seinen frühen Journalismus eingeht (Lena Haase), folgt eine Gruppe von vier Aufsätzen, die sich mit thematischen Zugriffen verbinden lassen. So geht es einmal (Helmuth Schneider) um die Antike als vorkapitalistische Gesellschaft anhand von Marx' Schrift **Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie**, um den Klassenbegriff und die Klassentheorie bei Marx und in den altertumskundlichen Sozialwissenschaften (Armin Eich), um die sogenannten asiatische Produktionsweise (Wilfried Nippel) und das Verhältnis von Marx zur griechischen Antike (Patrick Reinard). Hier findet sich eine Fülle interessanter Einblicke, auf die hier leider nur summarisch verwiesen werden kann. Wenn man bedenkt, wie problematisch etwa Marx' Klassenbegriff ist, den er selbst nämlich gar nicht in hinreichender Weise definiert hat,⁷ ist es wertvoll, wenn der Versuch gemacht wird zu explorieren, welche seiner Thesen sich als anregend, welche als wenig tragfähig erwiesen ha-

ISBN 978-3-89665-920-0 : EUR 79.00 [#7341]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgehen.

⁷ Siehe das in der Marx-Literatur nachhaltig mißachtete Standardwerk **Die Gemeinwirtschaft** : Untersuchungen über den Sozialismus / Ludwig von Mises. Mit einem Vorw. von Theo Müller und Harald Freiherr v. Seefried. - Unveränd. Nachdr. der 2., umgearb. Aufl., Jena 1932. - Stuttgart : Lucius & Lucius, 2007. - XX, 518 S. : 1 Portrait, graph. Darst. ; 4° - ISBN 978-3-8282-0411-9. - S. 299. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/986916005/04>

ben (S. 83). Daß es nicht damit getan ist, Marx' Theorien durch bloße Beschwörung abzutun, sollte sich verstehen, ob es aber zutrifft, daß sich „bestimmte Momente von Marxens Theorien, hier speziell der Klassentheorie, nur schwer abtun lassen, ohne einen Konflikt mit der Realität zu provozieren“, verdient eine gründliche Erörterung (ebd.).

Die wissenschaftsgeschichtlichen Zugriffe auf einzelne Althistoriker, die von Marx geprägt wurden, bieten interessante Einblicke. Mario Keßler widmet sich Arthur Rosenberg, einem kommunistischen Historiker, der dem Rezensenten noch als Autor einer **Geschichte des Bolschewismus** in Erinnerung war. Er wird hier als „vierfacher Außenseiter“ profiliert: „als Jude in einem zunehmend antisemitischen Deutschland“, „als Althistoriker, der sich dann der Neueren Geschichte zuwandte“, „als Marxist in der weitgehend von konservativem Gedankengut geprägten Gelehrtenwelt“ und „als zunehmend undogmatischer Kommunist in und dann außerhalb einer Partei, die immer dogmatischer und verhärteter wurde“ (S. 160). Keßler, der auch eine Monographie zu Rosenberg vorgelegt hat, widmet sich hier dem Althistoriker, der ein Schüler von Eduard Meyer war.

Kai Ruffing wendet sich dem Historiker Robert von Pöhlmann zu, der durch sein Buch über die **Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus** bekannt wurde – ein Buch, das nichts anderes sei „als ein gewaltiges Werk zur Demonstration der Unmöglichkeit der Verwirklichung sozialistischer oder auch kommunistischer Utopien, da solcherlei Versuche schon in der Antike fehlgeschlagen waren“ (S. 204). Zugleich sei das Buch aber auch eine Mahnung an die Mächtigen zur Lösung der sozialen Fragen gewesen.

Eine weitere sehr spannende Episode aus der Geschichte der Geschichtswissenschaft, die dem Rezensenten bisher unbekannt war, wird von Claudia Deglau analysiert, nämlich die Auseinandersetzung mit den Klassikern des Marxismus im Rahmen des XI. Internationalen Historikerkongresses in Schweden 1960, wobei vor allem der westdeutsche Historiker Friedrich Vittinghoff im Vordergrund steht, der sich besonders intensiv mit Marx und dem Marxismus beschäftigt hatte. Es handelt sich hier um eine aufschlußreiche Episode aus dem Kalten Krieg, die zugleich auch wissenschaftsgeschichtlich auf der Basis von bisher nicht ausgewerteten Akten die Situation des geteilten Deutschland erhellt.

Im letzten Teil präsentiert der Band rezeptionsgeschichtliche Zugriffe unterschiedlicher Tiefe: Ein knapperer Beitrag skizziert die den Einfluß von Marx und Marxismus auf das Studium der westlichen Klassiker in China (Sven-Günther und Xiaojing Shi), während drei weitere Beiträge ausführlich auf ihr jeweiliges Thema eingehen. So liefert Marian Nebelin mit seiner fast 70 Seiten umfassenden Abhandlung zu der eigensinnigen Marx-Rezeption Walter Benjamins, der laut Hannah Arendt „der seltsamste Marxist“ gewesen sei, der mit dem Marxismus verbunden ist (S. 297). Benjamin ist auch nicht im eigentlichen Sinne ein Geschichtswissenschaftler gewesen, trotz seiner Studien zur Romantik und zum frühneuzeitlichen Trauerspiel. Dennoch spielten die Geschichte und damit auch der sogenannte historische Materialismus im Denken Benjamins eine große Rolle, nicht zuletzt in den seltsa-

men geschichtsphilosophischen Thesen. Die einschlägigen Fragen werden in Nebelins Text gründlich sortiert; Benjamin dürfte weniger Marx selbst als Autoren wie Karl Korsch oder Georg Lukács studiert haben. Seine Rezeption von Marx sei heterodox und eigensinnig gewesen (S. 350), was am deutlichsten seinen Niederschlag in den gewaltigen Fragmenten seines Passagenwerks fand, wo sich eine primär kulturwissenschaftliche Lesart von Benjamin finde (S. 351).

Ergänzt wird diese sehr instruktive Studie durch David Engels, der sich mit der seiner Auffassung nach vielschichtigen Rezeption von Marx im **Untergang des Abendlandes** befaßt. Es ist bezeichnend, daß Spengler auch den Sozialismus selbst von Marx befreien wollte, um ihn zu einer preußischen Sache zu machen. Weniger in den Gefilden der Geschichtsphilosophie bewegt sich schließlich der Beitrag Eugen Sonnenbergs über die Spartacus-Figur im Rahmen der marxistisch-leninistischen Geschichtsschreibung der DDR, ausgehend von der Kurzcharakteristik, die Marx in einem Brief an Engels von dem Führer des Sklavenaufstands formulierte. Der Beitrag ist nicht zuletzt für diejenigen lesenswert, die dazumal selbst einiges aus der geschichtswissenschaftlichen Produktion der DDR zur Kenntnis genommen haben.

Der sehr lesenswerte Band bietet im Anhang einen Abdruck des lateinischen Abituraufsatzes von Marx über Augustus und eine neue deutsche Übersetzung (S. 413 - 419). Dazu kommt ein Register der in den **MEW**-Bänden verzeichneten antiken, biblischen und mythischen Persönlichkeiten, das von Lisa Dünchem aus den alten **MEW**-Bänden zusammengestellt wurde. Es folgt noch ein Personenregister, ein Quellenregister mit **MEGA**- und **MEW**-Stellen sowie weiteren Ausgaben und auch einem Verzeichnis der zitierten antiken Autoren, wie es in altertumswissenschaftlichen Büchern üblich ist.

Die Publikation stellt einen lesenswerten Ertrag zur Diskussion und kann als erfreuliche Ergänzung der in den letzten Jahren zu Marx vorgelegten Arbeiten gelten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10743>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10743>